

EVEN MICE BELONG IN HEAVEN | Im Himmel ist auch Platz für Mäuse

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Autorin: Ulrike Melsbach

Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder und Jugendliche, Schülerinnen und Schüler sollen alles assoziieren, fragen und erzählen können, was ihnen zu dem Gesehenen in den Sinn kommt. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

Aufbau des Materials

Es gibt einen Teil, der, wenn möglich, vor der Filmvorführung bearbeitet werden soll und einen Teil zur Nachbearbeitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden. Bei **EVEN MICE BELONG IN HEAVEN** finden sich folgende Aufgabenblöcke:

1. Aufgaben vor dem Film

- Aufgabe I Paratexte – Erwartungen an den Film
- Aufgabe II Werte im Leben und Jenseitsvorstellungen

2. Aufgaben während des Films: Sichtungsaufgaben

- Aufgabe I Sichtungsaufträge zu Thema und Handlung des Films
- Aufgabe II Sichtungsaufträge zur filmischen Gestaltung

3. Aufgaben nach dem Film

- Aufgabe I Figurencharakterisierung
- Aufgabe II Stationen im Himmel
- Aufgabe III Sachaufgabe Tiere

4. Zusätzliches Material

- Material I Making-Of
- Material II Malen & Basteln

EVEN MICE BELONG IN HEAVEN

CZ/FR/PL/SK 2020. 87 Min. Animation.

Regie: Denisa Grimmová, Jan Bubeníček

Drehbuch: Alice Nellis, Richard Malatinský

Sprachfassung: OmeU mit dt. Einsprache

LUCAS-Filmfestival: Wettbewerb 8+ | Empfohlen ab 6

Themenstichworte: Mut, Angst, (ungleiche) Freundschaft, Toleranz, Nahrungskette, Tiere des Waldes, Stop-Motion, Leben nach dem Tod

Inhalt

Fuchs und Maus müssen gar keine Todfeinde sein – ein Unfall bringt Maus Whizzy und Fuchs Whitebelly im Tierhimmel zusammen. Im echten Leben waren beide Außenseiter:innen und hatten allerhand Ärger mit ihren Artgenoss:innen. Zum Glück kann man hier oben nicht mehr gefressen werden. Aus den einstigen Widersachern werden beste Freund:innen, die etliche abenteuerliche Himmelsstationen durchlaufen und dabei mutig ihre Ängste und Vorurteile überwinden. Eine Geschichte, die zeigt: Alles was am Ende zu sein scheint, ist erst der Anfang von etwas Neuen.

Umsetzung

Die Kunst des Animationsfilms hat in Tschechien eine lange und reichhaltige Tradition. Hier haben wir ein zeitgenössisches Beispiel mit eigenem, visuellem Charakter: Der Stop-Motion-Film **IM HIMMEL IST AUCH PLATZ FÜR MÄUSE** wurde mit mehr als 100 Puppen und 84 animierten Filmkulissen gedreht. Diese aufwendigen Figuren und Sets sind teils fantastisch, teils skurril und abwechslungsreich und mit Liebe zum Detail gestaltet.

1. Aufgaben vor dem Film

1.1 Paratexte – Erwartungen an den Film

Als „Paratexte“ eines Films¹ bezeichnet man – in der Folge der Literaturtheorie von Gérard Genet² – alle Medienerzeugnisse, die den eigentlichen Film umgeben und begleiten. Zu den Paratexten des Films zählen unter anderem Filmtitel, Filmtrailer, Filmplakat oder Filmstills, beziehungsweise Aushangfotos. Ihre Funktion ist häufig die der Werbung: Sie sollen Interesse wecken und das Publikum in's Kino locken. Der (Onscreen-)Filmtitel ist vor allem von urheberrechtlicher Bedeutung. Paratexte beeinflussen unsere Erwartungshaltung vor der Sichtung und steuern auch unsere Wahrnehmung während der Sichtung des Films.

Wie groß der Einfluss der Paratexte ist, beobachten wir mit der folgenden Übung und widmen uns dem Titel und den unterschiedlichen Filmplakaten von IM HIMMEL IST AUCH PLATZ FÜR MÄUSE.

Aufgabe A):

Teilt euch in 2 Kleingruppen auf und schreibt den Titel des Films an die Tafel:

IM HIMMEL IST AUCH PLATZ FÜR MÄUSE

Sammelt eure Eindrücke anhand der Fragen. Das Gespräch soll, wenn möglich in Stichworten festgehalten werden.

3

Fragen an den Filmtitel:

Woran denkt ihr als erstes, wenn ihr den Titel hört/lest?

Welche Bilder kommen euch in den Kopf?

Um was für eine Art von Film könnte es sich handeln?

¹ Anmerkungen, die vornehmlich für lesende Lehrkräfte gedacht sind, sind, wie in diesem Absatz, kursiv gesetzt.

² Gérard Genette (1989), *Paratexte: Das Buch vom Beiwerk des Buches*. Frankfurt am Main/New York: Campus-Verlag.

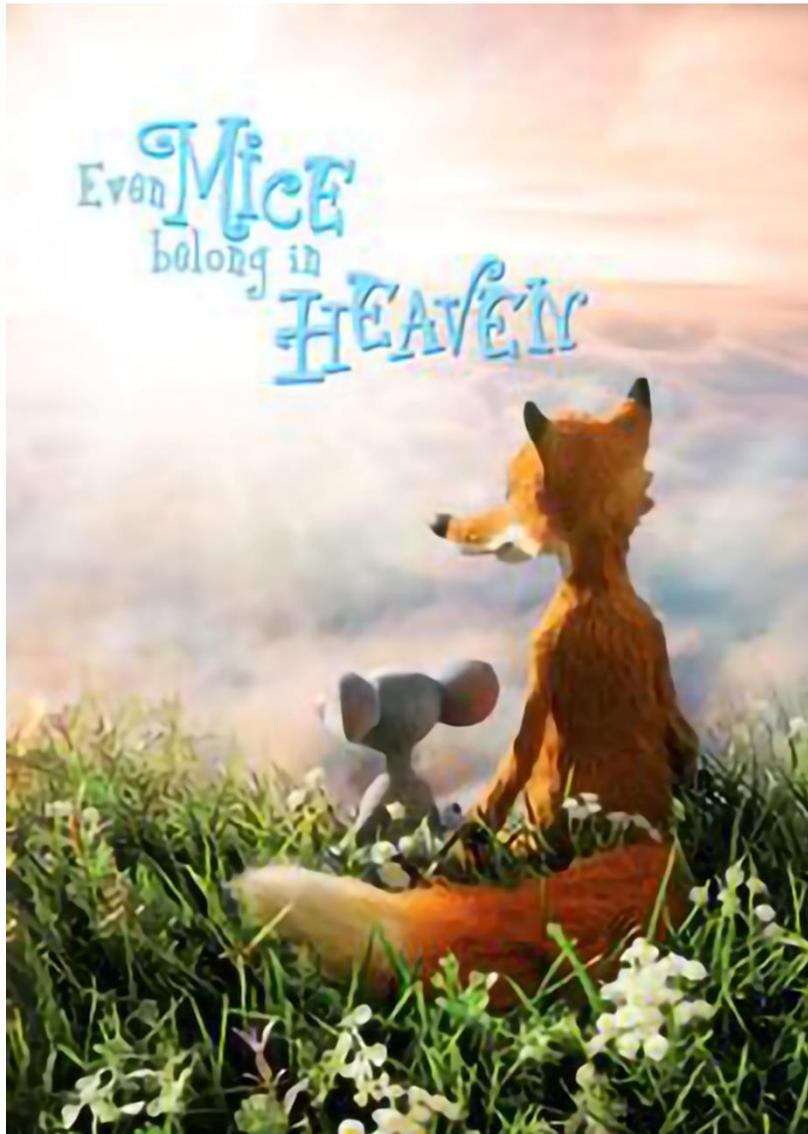
Worum könnte es im Film gehen?

Aufgabe B)

Jede Kleingruppe beschäftigt sich mit einem der 2 Plakate. Die andere Gruppe sollte euer Plakat nicht sehen und euer Gespräch nicht hören. Sammelt eure Eindrücke anhand der Fragen. Das Gespräch soll, wenn möglich in Stichworten festgehalten werden.

Material:





Was sind eure ersten Eindrücke/Gefühle beim Betrachten des Plakats?

Beschreibt genauer, was ihr alles auf dem Bild seht (Figuren, Schrift, Landschaft ...). Beschreibt auch in welchen Farben und in welcher Größe ihr diese Bildelemente seht.

Worum könnte es im Film gehen?

Welche Stimmung vermittelt das Plakat?

Was denkt ihr über die Figuren auf dem Bild? Sehen sie nett aus? Verstehen sie sich?

Weckt das Plakat euer Interesse am Film?

Denkt noch einmal an Aufgabe A. Hattet ihr ähnliche Bilder im Kopf als ihr den Titel des Films gehört habt?

Abschluss:

Nach der Kleingruppenarbeit präsentiert jede Gruppe ihr Plakat und die Ergebnisse ihres Gesprächs. Sprecht im Plenum darüber, worin sich die Erwartungen anhand der unterschiedlichen Plakate unterscheiden oder ähneln. Was glaubt ihr: Welches Plakat lockt mehr Leute ins Kino?

Bonus:

Es kann auch darüber gesprochen werden, an welchen Orten einem welche Paratexte begegnen und wie diese folglich gestaltet sein müssen, um Interesse zu wecken: Wo begegnen wir einem Filmplakat? Wo begegnen wir dagegen einem Filmtrailer? Wie lange dauert die Begegnung? Wie muss die Gestaltung entsprechend funktionieren?

1.II Werte im Leben und Jenseitsvorstellungen

Aufgabe A)

Thema & Diskussion:

Ideale

Werte

Moral

Tugenden

Kennt ihr die obenstehenden Begriffe? Erklärt euch gegenseitig was sie bedeuten (teilt euch dazu in vier Kleingruppen oder besprecht euch leise mit eurer:m Banknachbar:in in einer Murmelrunde) Besprecht und erklärt anschließend im Klassenverband.

Sammelt jetzt Beispiele: Welche Werte/moralischen Vorstellungen sind euch persönlich wichtig? Welche sind in eurer Klassengemeinschaft wichtig? Begründet.

Aufgabe B)

Stimmungsbild und Diskussion

Für diese Aufgabe werden fünf A4-Blätter mit jeweils einer der Ziffern von 1–5 beschriftet und der Reihe nach im Raum verteilt. Die Schüler:innen teilen ihre Einschätzung mit, in dem sie sich physisch zu der passenden Zahl stellen. Sie sollten begründen können, warum sie stehen, wo sie stehen. So erhält man ein sichtbares Stimmungsbild, das man diskutieren kann.

Alternativ kann die Aufgabe auch anonym und einzeln auf Blättern ausgefüllt werden oder am Platz kann jedes Kind eigene Karten mit den Ziffern 1–5 oder eine entsprechende Anzahl an Fingern einer Hand hochhalten.

7

Aufgabe C)

Welche der untenstehenden Eigenschaften sind euch persönlich wichtig?

Ordnet euch auf einer Skala von 1–5 ein: Von 1 (unwichtig) über 3 (mittel) zu 5 (extrem wichtig)

Mut

Ehrlichkeit

Stolz

Stärke

Standhaftigkeit (zu einer Sache stehen)

Freundlichkeit

Hilfsbereitschaft

Toleranz

Angst

Klugheit

Disziplin

...

...

...

→ Diskutiert anschließend: Welche der Werte/Verhaltensweisen helfen euch persönlich und welche helfen der Gemeinschaft?

Aufgabe D)

Diskussion: Das Leben und das Leben nach dem Tod.

Wir alle haben unterschiedliche Werte, die durch unsere Familien, die Gesellschaft und Religionen geprägt werden. Diese Vielfalt macht unser Zusammenleben viel bunter und abwechslungsreicher. Tauscht euch aus!

Denkt still über die folgenden Fragen nach/schreibt Stichworte auf und teilt das, was ihr möchtet mit der Klasse.

8

Fragen:

Was ist euch persönlich wichtig im Leben?

Wie sieht ein gutes Leben aus?

Was kommt nach dem Leben?

IM HIMMEL IST AUCH PLATZ FÜR MÄUSE. Was denkt ihr jetzt über den Titel? Worum könnte es im Film gehen?

2. Aufgaben während des Films: Sichtungsaufgaben

Form und Inhalt eines Films gehen Hand in Hand. Ein geschulter Blick ist bis zu einem gewissen Grad in der Lage, die filmische Inszenierung unabhängig vom thematischen Gehalt zu identifizieren und Wechselwirkungen zu beurteilen. Sichtungsaufträge erleichtern eine fokussierte Filmsichtung. Um eine lebendige Diskussion mit vielfältigen Beobachtungen zu ermöglichen, ist es lohnenswert, die Klasse in unterschiedliche Sichtungsgruppen aufzuteilen. Ältere Schüler:innen sollten während der Sichtung möglichst Notizen machen – wenn man den Blick nicht von der Leinwand wenden will, ist das eine Herausforderung und eine gute Übung. Gerade die jüngsten Kinogänger:innen identifizieren sich noch sehr viel mehr mit der Filmhandlung. Trotzdem sollte man ihre Beobachtungs- und Verbalisierungsgabe keinesfalls unterschätzen! Viele Fachbegriffe kann man ihnen erst einmal ersparen, aber simple Sichtungsaufträge fördern oft erstaunliche Beobachtungen zutage.

2.1 Sichtungsaufträge zu Thema und Handlung des Films

9

Folgende Sichtungsaufträge bieten sich zum Thema von IM HIMMEL IST AUCH PLATZ FÜR MÄUSE an:

Achtet auf die Darstellung der unterschiedlichen **Tiere** im Film. Mit welchen Tierarten werden welche Charaktereigenschaften verbunden? Was ist typisch, was ist untypisch für diese Tiere? Wer wäre gern anders oder sogar ein anderes Tier?

Achtet auf die Darstellung von **Anders-Sein** im Film. Welche Figuren sind anders als die meisten anderen? Inwiefern? Wie geht er/sie damit um?

Achtet auf Vorurteile, **Ausgrenzung** und Mobbing im Film. Wer ist betroffen und wie kommt es dazu?

Achtet auf die Rolle, die erwachsene Bezugspersonen für die jungen Hauptfiguren spielen? Was erfahren wir über die **Erwachsenen** und was nicht? Achtet besonders auf den Onkel des Fuchses Whitebelly und den Papa von Maus Whizzy. Was denken wir am Anfang des Films über sie und was denken wir am Ende?

Achtet auf die unterschiedlichen **Stationen (Orte) im Himmel**. Wie sind sie aufgebaut und wofür sind sie da?

Achtet auf **Regeln und Veränderungen im Himmel**. Wie heißen die Regeln? Wofür werden sie gebraucht? Was ist im Himmel anders als auf der Erde? Warum?

2.II Sichtungsaufträge zur filmischen Gestaltung

Folgende Sichtungsaufträge hinsichtlich der filmischen Gestaltung von IM HIMMEL IST AUCH PLATZ FÜR MÄUSE sind von Interesse:

Achtet während des Films auf alles, was ihr hört. Welche unterschiedlichen Ebenen von **Ton** gibt es im Film? Wie werden diese eingesetzt? Achtet besonders auf den Einsatz von **Musik** und **Geräuschen**. Welche Wirkung hat der Ton auf euch?

Achtet auf das **Tempo**/den **Rhythmus** des Films. Welche Momente kommen uns langsamer vor, welche schneller? Warum könnte das so sein?

Guckt, wie die **Kamera** guckt! Wie blickt die Kamera auf das **Bild**? Wo ist das Bild zu Ende? Wann bewegt sich die Kamera, wann ist sie still? Wann ist sie nah dran, wann ist sie weit weg? Aus welcher Perspektive (von oben/von unten/auf Augenhöhe) blickt sie? Wie sind Farb- und Lichtgestaltung: Wann ist es eher hell oder dunkel? Was ist beleuchtet und von wo? Welche Farben kommen in welchen Situationen vor?

3. Aufgaben nach dem Film – Thema des Films

Blitzlicht: Fragen und Reaktionen zur Filmerfahrung

Filme berühren jede:n im Publikum ganz unterschiedlich, je nach Sehgewohnheiten und biografischen Erfahrungen. In IM HIMMEL IST AUCH PLATZ FÜR MÄUSE finden die großen Fragen von Leben und Tod Platz und können gerade bei jüngerem Publikum starke Emotionen auslösen. Es ist wichtig, die unmittelbare Seherfahrung, die ersten Eindrücke nach dem Film ernst zu nehmen und darüber in Austausch zu treten. Im Blitzlicht sollen und dürfen kurze Beiträge spontan geäußert werden. So erhält man ein Stimmungsbild, das Orientierung für die weitere pädagogische Arbeit am Film gibt. Man kann Bewegung in die Diskussion bringen, indem man die Methode aus Aufgabe 1.II B anwendet und die Kinder sich entlang einer Skala anordnen lässt.

Ausgangspunkte können die folgenden Fragen sein:

Wie ging es euch mit dem Film?

Konntet ihr euch mit einer oder mehreren Figuren des Films identifizieren? Warum (nicht)?

Fandet ihr den Film lustig? An welchen Stellen und warum?

Welche Momente waren traurig? Habt ihr da mitgeföhlt?

Gab es Filmstellen, die euch irritiert haben/die ihr seltsam fandet? Welche und warum?

Gibt es eine Szene, über die ihr gerne sprechen wollt?

3.1 Figurencharakterisierung

Aufgabe A: Steckbriefe

Jeweils die Hälfte der Klasse bearbeitet Whizzy/Whitebelly. Sammelt danach gemeinsam an der Tafel.

Füllt für eure Figur einen Steckbrief aus.

1. Nehmt ein A4-Blatt und schreibt oben den Namen eurer Figur drauf.
2. Schneidet das Bild unten aus und klebt es auf das Blatt Papier unter den Namen.
3. Schreibt jetzt in Stichpunkten alles, was ihr über die Figur wisst, auf das Blatt.

Beispiele: Hobbys, Interessen, Fähigkeiten, Wünsche/Träume, Ängste, Werte, Beziehung zu Freunden und Familie, ...

4. Überlegt noch mal, wie eure Figur am Anfang des Films war und wie sie in der Mitte und am Ende des Films ist. Welche Eigenschaften, Fähigkeiten, Werte und Freundschaften haben sich verändert? Unterstreicht die Wörter farbig: zum Beispiel blau für „am Anfang“ und orange für „am Ende“.



Aufgabe B: Beziehung in Bildern

Die Beziehung zwischen Whitebelly und Whizzy verändert sich im Laufe des Films fortwährend. Unten seht ihr Bilder aus dem Film: vom Anfang, der Mitte und dem Ende des Films. Teilt euch entweder pro Bild in Kleingruppen oder besprecht sie gemeinsam in der Klasse.

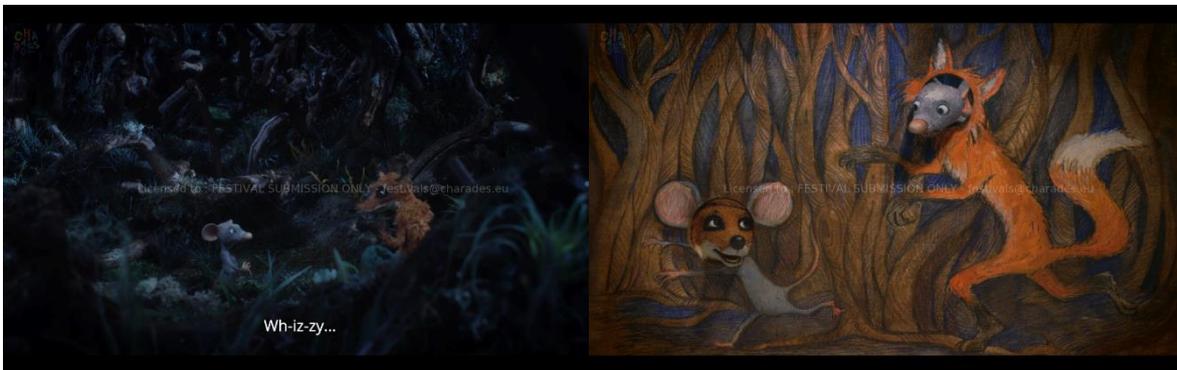
Beschreibt die Bilder genau:

Wie sind die Farben und das Licht? Wie sieht die Umgebung aus? Sind die Figuren nah beieinander oder weit voneinander entfernt? Wie ist die Körpersprache der beiden Figuren?

Wie passt das Aussehen des Bildes zu der Beziehung und den Gefühlen von Whizzy und Whitebelly?

Zusatzaufgabe:

Was glaubt ihr, wie geht es weiter? Was werden Maus Whitebelly und Fuchs Whizzy miteinander erleben? Haben sie vielleicht neue Namen? Welche Probleme könnte es geben? Malt ein Bild über die neue Beziehung der beiden.



13



Aufgabe C: Papa Maus und Onkel Muzzle – Mut und Angst

Whizzy und Whitebelly haben beide Verwandte, die unerreichbar sind: Papa und Onkel Muzzle. Beide Hauptfiguren lernen viel über ihre eigenen Fähigkeiten und Werte. Teilt euch pro Figur in Gruppen auf oder bearbeitet gemeinsam.

Fragen:

Welche Gefühle hat Whizzy, wenn sie an ihren Vater denkt? Wie will sie sein, wenn sie an ihn denkt?

Welche Gefühle hat Whitebelly, wenn er an seinen Onkel Muzzle denkt? Wie will er sein, wenn er an ihn denkt?

Wer oder was (Figuren/Orte/Dinge, ...) machen Whizzy/Whitebelly Angst?

Wer oder was (Figuren/Orte/Dinge, ...) geben Whizzy/Whitebelly Kraft?

Was hilft Whizzy/Whitebelly? Was macht ihnen Mut?

Was lernt Whizzy/Whitebelly über Angst?

14

Was lernt Whizzy/Whitebelly über Mut?

Zusatzaufgabe:

Vervollständige den Satz aus deiner Sicht:

Mutig ist

Sammelt eure Sätze auf einem Plakat.

3.II Stationen im Himmel:

Heldenreise, Figurenkonstellationen, Bildbeschreibung

Mit der folgenden Aufgabe, beziehungsweise dem umfangreichen Bildmaterial, können spielerisch 1.) die zentrale(n) Heldenreise(n) nachvollzogen und 2.) die Figurenkonstellationen verdeutlicht werden. Außerdem kann 3.) die Fähigkeit zur genauen Bildbeschreibung vertieft werden.

Aufgabe:

Schneidet die Nahaufnahmen der Figuren und Orte des Films aus und bringt sie auf die Tafel (oder sortiert auf Gruppentischen in Kleingruppen). Jede:r, der/die ein Bild an die Tafel hängt, beschreibt möglichst genau, was man darauf sieht.

In welcher Reihenfolge durchlaufen Whizzy und Whitebelly die unterschiedlichen Stationen? → Legt die Ortsbilder in der richtigen Reihenfolge aus. Wen treffen die beiden wo? → Ordnet die Figuren den Orten zu. Zieht außerdem Verbindungslinien für Beziehungen zwischen Figuren.

Überlegt zu jedem Ort:

Was müssen sie dort machen? Warum?

Was erleben sie dort?

Wen treffen sie dort? (Ordnet das passende Bild dazu.)

Was lernen sie dort?

Sprecht weiter über die Reise von Whizzy und Whitebelly:

Machen die beiden immer was sie sollen? Warum (nicht)? Welche Auswirkungen hat das?

Wie verändern/entwickeln sich die Werte und Fähigkeiten von Whizzy und von Whitebelly im Laufe der Reise?

Wie entwickelt sich die Beziehung von Whitebelly und Whizzy im Laufe der Reise?









3.III Sachaufgabe Tiere

Aufgabe:

Teilt euch in Kleingruppen oder bearbeitet einzeln: Sammelt und recherchiert (im Kinderlexikon oder am Computer) Informationen zu jeweils einem Tier und sammelt die Informationen in einem Steckbrief (s. Aufgabe 3.I) oder gestaltet ein Plakat.

Fuchs
Maus
Ziege
Schaf
Dachs
Maulwurf
Krabbe
Wal
Rabe
Kakadu
Krokodil
Maikäfer / Junikäfer
Hummer
Waschbär
...

A) Sucht ein Foto des Tieres.

B) Sammelt Wissenswertes über das Tier:

Welchen Lebensraum hat das Tier?

Was frisst das Tier?

Wie groß ist das Tier?

Welche besonderen Fähigkeiten/Eigenschaften hat das Tier?

Welche Lebensweise (tag- / nachtaktiv, Nestbau, Jagdtechnik, ...) hat das Tier?

C) Kennt ihr Geschichten oder Märchen, in denen das Tier vorkommt? Sammelt.

Wie ist das Tier in diesen Geschichten? Welche Fähigkeiten/Eigenschaften hat es? Welchen Charakter hat es?

D) IM HIMMEL IST AUCH PLATZ FÜR MÄUSE: Auf der Erde und im Himmel

Verteilt die Film-Bilder der Tiere aus Aufgabe 3.II.

Vergleicht die gefundenen Fotos der echten Tiere mit den Darstellungen im Film: Welche Merkmale des Aussehens stimmen überein, wo gibt es Unterschiede?

Vergleicht jetzt eure Tier-Steckbriefe mit den Darstellungen im Film: Wo gibt es Gemeinsamkeiten, wo gibt es Unterschiede? Wie kommen die Tiere im echten Leben miteinander aus und wie im Himmel?

Welche Eigenschaften verändern sich, wenn die Tiere in IM HIMMEL IST AUCH PLATZ FÜR MÄUSE in den Himmel kommen? Warum sind diese Veränderungen wichtig? Welche Regeln gibt es im Himmel? Warum sind sie wichtig? Was passiert, wenn ein Tier es nicht schafft, sich an das Leben im Himmel anzupassen?

4. Zusätzliches Material:

4.II Making-Of

Hier findet ihr ein Making-Of vom Produktionsteam von IM HIMMEL IST AUCH PLATZ FÜR MÄUSE. Die Interviews sind ausschließlich auf Tschechisch, aber die Aufnahmen der Puppen und der Sets lassen sich auch ohne Worte verstehen und können uns zum Staunen bringen:

Łódź – co tu się animuje? Nawet myszy idą do nieba (CZ 2020, 4 Min)

[Łódź - Was animierst du hier? Im Himmel ist auch Platz für Mäuse]

<https://www.youtube.com/watch?v=rkQwO14NOJ4>



20

4.II Malen & Basteln

Das Produktionsteam hat auf Social Media Anregungen zum Malen und Basteln veröffentlicht³. Hier ist eine Auswahl:



³ <https://www.facebook.com/pg/evenmicebelonginheaven/posts/>

Even MICE
belong in
HEAVEN



